

Abfallaufkommen im Vogtland geht zurück

Neue Müllbehandlungsanlage in Oelsnitz bisher gut ausgelastet — Mitbetreiber Nehlsen AG schießt Geld zu

Plauen/Oelsnitz. Das Abfallaufkommen im Vogtlandkreis und der Stadt Plauen ist im vergangenen Jahr um rund sechs Prozent auf etwa 49.000 Tonnen gesunken. Das gab Matthias Ludwig, stellvertretender Geschäftsführer des Entsorgungsverbandes Vogtland (EVV), gestern in der Verbandsversammlung in Plauen bekannt.

Für die im Juni in Oelsnitz in Betrieb genommene mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage ergeben sich aus der rückläufigen Müllmenge keine Probleme, sagte Ludwig. Sie werde ihre jährliche Kapazität von 65.000 Tonnen bereits im ersten Jahr voll ausschöpfen. Stammten zwischen Juni und September 13.500 Tonnen aus dem Vogtland, kamen 9500 Tonnen aus anderen Regionen nach Oelsnitz. Müll wird dort zu so genanntem Ersatzbrennstoff verarbeitet.

Der EVV lässt die Abfallbehandlungsanlage von seiner Tochtergesellschaft, der Deponie Schneidenbach GmbH (DSG), und der Bremer Nehlsen AG gemeinsam betreiben. Letztere hat sich auch zur Abnahme der Ersatzbrennstoffe verpflichtet. Der EVV geht davon aus, dass dies nicht kostendeckend erfolgt und Nehlsen jährlich 1,5 bis 2 Millionen Euro zuschießt. Es müsse deshalb von „Handlungsdruck bei der Nehlsen AG“ ausgegangen werden, heißt es beim EVV: „Es ist schwer einzuschätzen, welche nächsten Schritte erfolgen werden.“ (us)

Quelle: „Freie Presse“/Plauener Zeitung vom 20. Februar 2008